



Nach zweimal Silber
nun die Goldmedaille:
Marlen Reusser. Freshfocus

«Mir wurscht»: Reusser nach Gold erschöpft

KIGALI Am Tag nach ihrem Geburtstag gewinnt die Schweizerin Marlen Reusser überlegen WM-Gold.

Marlen Reusser hat es geschafft! Im WM-Zeitfahren in Ruanda über eine Strecke von 31,2 Kilometern und 460 Höhenmetern fuhr die Schweizerin überlegen zu Gold. Reusser zeigte eine Topleistung und fuhr in einer eigenen Liga. Zweitplatzierte wurde Anna van der Breggen mit knapp 30 Sekunden Rückstand – Demi Vollerling wurde Dritte, hatte über eine Minute Rückstand.

Einen Tag nach ihrem 34. Geburtstag beschenkte sich die Schweizerin also selbst. Und der Titel von Reusser ist historisch. So ist es für sie der erste WM-Titel überhaupt. Nach zweimal Silber an der WM 2020 in Imola und bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokio nun also der Megatriumph in Ruanda.

So wurde Marlen Reusser beim Giro d'Italia und bei der

Tour de France noch von gesundheitlichen Problemen geplagt. Die Sorge um ihre WM-Teilnahme war teilweise gross. Doch sie wurde rechtzeitig fit. «Gesundheitlich bin ich bei 100 Prozent», meinte sie vor dem Rennen. Nach dem Triumph sagte sie im offiziellen Siegerinneninterview: «Es war ein unglaublich hartes Rennen.» Sie sei immer noch am Schnaufen.

«Ich bin unglaublich glücklich. Ich bin so glücklich, dass ich diesen Titel holen konnte»,

freute sich Reusser weiter. «Die Zusammenarbeit im Team war auch super. Ich bin so oft auf diesem Podium gestanden. Jetzt hat es endlich geklappt.» In einer Sprachnachricht an die Medien meinte sie weiter ungläubig: «Ich habe tatsächlich gewonnen. Ich kann es noch gar nicht richtig glauben.» Doch irgendwie sei es passiert.

Sie gab zu: «Ich konnte kaum selber vom Velo klettern. Aber das ist mir wurscht, es hat gereicht.» **NILS HÄNGGI**



Mountainbike-Ikone Nino Schurter. SRF Screenshot

«Ich konnte es nochmals geniessen»

LENZERHEIDE Keiner hat den Mountainbike-Sport so dominiert wie der Schweizer Nino Schurter. Gestern fuhr er nun vor 20 000 Fans auf der Lenzerheide sein letztes Rennen. Der 39-Jährige wurde im Cross-Country-Rennen 24. Das Rennen gewann derweil Alan Hatherly. Auf Rang zwei fuhr der Brite Charlie Aldridge, das Podest komplettierte Adrien Boichis (Frankreich). Schurter ist der beste Mountainbike-Fahrer der Geschichte. Er ist zehnfacher Weltmeister. Er gewann 36 Weltcuprennen und neunmal den Gesamtweltcup. Von den Olympischen Spielen hat er einen ganzen Medallensatz zu Hause. Oder in anderen

Worten: 2016 wurde er Olympiasieger in Rio, 2012 holte er Olympiasilber in London, 2008 gewann er Olympiabronze in Peking.

Nach dem Rennen sagte er im Interview mit SRF: «Es ist unglaublich, diese Atmosphäre nochmals erleben zu können. Es ist perfekt.» Und weiter gab er zu: «Ich hatte grosse Zweifel. Seit der WM habe ich mich nicht gut gefühlt. Ich konnte die letzten drei Nächte auch nicht schlafen.» Er habe es ein wenig unterschätzt: Karriereende und das Fahren eines Rennens. «Heute Morgen hatte ich Angst, dass ich nicht durchkomme. Aber ich konnte es nochmals richtig geniessen.» **NIH**

Olympiasieger holt WM-Titel

KIGALI Bei der ersten Strassenrad-WM in einem afrikanischen Land hat **Doppelolympiasieger Remco Evenepoel seinen Titel als Zeitfahrweltmeister ein-drucksvoll verteidigt**. Der souveräne Belgier liess sich auf dem anspruchsvollen Kurs in Ruanda auch nicht von Superstar Tadej Pogacar ärgern. Der 25-Jährige fuhr so stark, dass er den etwas schwächelnden Strassenrad-Weltmeister aus Slowenien sogar überholte, auf den vierten Rang verwies und sein drittes WM-Gold in Folge feierte. **DPA**

Legende holt zum Schluss Silber

TOKIO Zum Abschluss ihrer grossen Karriere hat Shelly-Ann Fraser-Pryce nochmals eine WM-Medaille gewonnen. Die Jamaikanerin sicherte sich **mit ihren Kolleginnen in der 4×100-Meter-Staffel** die Silbermedaille. Die 38-Jährige gehörte zu den schillerndsten Figuren im Sprint-sport und gewann unzählige Rennen. Gold ging an die USA. Bei den Männern holten sich auch die US-Männer um Superstar Noah Lyles den Weltmeistertitel – ohne grosse Mühe. **FSS**



Audrey Werro wurde starke Sechste über 800 Meter. AFP

Werro verpasst im WM-Final Exploit

TOKIO Mit einem starken Auftritt im Halbfinal vom Donnerstag qualifizierte sich Audrey Werro für den 800-Meter-Final von gestern. Spätestens seit ihrem Sieg bei Weltklasse Zürich war klar: Werro hält mit der Weltspitze mit. Am Ende reichte es im WM-Final für den sechsten Platz. **Sie lief die zweit schnellste Zeit ihrer Karriere**. Werro war selbstkritisch: «Es war taktisch nicht mein bestes Rennen.» Sie meinte aber auch: «Es war gut, aber nicht das, was ich wollte. Ich wollte mehr.» **FSS**